



Adresse dieses Artikels:
<https://www.helmstedter-nachrichten.de/helmstedt/koenigslutter-umgebung/article227145533/Rat-will-Koenigslutter-fahrradfreundlich-machen.html>

Rat will Königslutter fahrradfreundlich machen +++

KÖNIGSLUTTER. Das Gremium beschließt das Radverkehrskonzept und schafft Grundlagen für eine neue Wohnbebauung.

Dirk Fochler
20.09.2019 - 13:21 Uhr



Zu den Plänen im Radverkehrskonzept gehört eine Verbesserung der Radverkehrsführung und, wenn möglich, mehr durchgängige Radwege. Dazu ist eine bessere Abstimmung des Radverkehrs mit dem öffentlichen Personennahverkehr geplant.

Foto: Lino Mirgeler / dpa

So viel Konsens gab es in jüngerer Vergangenheit selten im Rat der Stadt Königslutter – einstimmig mit jeweils nur einer Enthaltung verabschiedete das Gremium am Donnerstag ein Radverkehrskonzept für die Domstadt und fasste Beschlüsse zu diversen Bauleitplanungen.

Das Radverkehrskonzept enthalte viele wünschens- und erstrebenswerte Dinge, es sei eine Handlungsempfehlung, über die in den kommenden Jahren im Detail gesprochen und verhandelt werden müsse – so umschrieb Bürgermeister Alexander Hoppe (SPD) den angedachten Umgang mit dem Konzept, in das auch jederzeit noch neue Aspekte aufgenommen werden könnten.

Mit dem Konzept solle eine Verbesserung der Radverkehrsführung, eine Erhöhung der Durchgängigkeit des Radverkehrs, mehr Radabstellanlagen und eine Optimierung des Radverkehrs mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erreicht werden.

„Einfache bauliche Maßnahmen, mit denen wir eine Verbesserung erreichen, sollten wir zeitnah umsetzen“, merkte Marc Schneider, Vorsitzender der CDU/FDP-Ratsgruppe an. So forderte dann auch Ronald Handschuch (Grüne) entsprechende Finanzmittel im Haushalt 2020 einzustellen. „Dadurch wird aber auch signalisiert, dass wir ernsthaft an der Umsetzung des Konzeptes arbeiten wollen“, stellte Handschuch fest. Hans-Jürgen Barsch (UWG) ergänzte, dass prioritär der bauliche Zustand der vorhandenen Radwege verbessert werden sollte.

Einzelne Maßnahmenvorschläge aus dem Konzept sind unter anderem die Öffnung von bestimmten Einbahnstraßen für den Radverkehr, das Bahnhofsumfeld fahrradfreundlicher zu gestalten oder die Öffnung der Fußgängerzone in der Westernstraße für den Radverkehr.

Zur Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für neue Wohnbauflächen brachte der Rat drei Änderungen am bestehenden Flächennutzungsplan auf den Weg. Dabei handelt es sich um die Baugebiete „Auf dem spitzen Moore“, dort zwischen Rieseberger Weg und der Steinmetzschule möchte ein Investor auf einer 50.000-Quadratmeter-Fläche rund 500 Wohneinheiten schaffen, „Schreiberkamp“ südlich der Straße „Am Drieenberg“ und „Ziegenberg“ in der nordöstlichen Ortslage.

Zudem beschloss der Rat den Bebauungsplan für das Lauinger Neubaugebiet „Hinter dem Thiegarten“. Dort können nun auf 43 Grundstücken in Größen zwischen 600 und knapp 1200 Quadratmetern Einfamilienhäuser gebaut werden.

Ihre Meinung

Kommentieren als **Gewusst wie**

Verbleibende Zeichen: 3000